

Allgemeines kurz notiert



Allgemeine Förderbedingungen im Kanton Graubünden

Beitragsgesuche sind in Bezug auf Artikel 28 des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG) rechtzeitig vor Baubeginn einzureichen.

» „Beginnt ein Gesuchsteller mit der Ausführung des Vorhabens oder tätigt er Anschaffungen vor der Beitragszusicherung, so werden ihm keine Beiträge gewährt, es sei denn, dass ihm der vorzeitige Baubeginn bewilligt wurde. Die vorzeitige Bewilligung verleiht keinen Anspruch auf eine Beitragsgewährung.“

» „Erzielt eine vom Kanton finanziell geförderte Massnahme eine Wirkung in Form einer CO₂-Einsparung, so beansprucht der Kanton diese CO₂-Wirkung für die Abrechnung der Globalbeiträge gegenüber dem Bund. Die CO₂-Wirkung kann nicht aufgeteilt oder anderen Organisationen abgetreten werden (siehe Art. 54 Energieverordnung des Kantons Graubünden).“

Gesuchsabwicklung

- » Beitragsgesuch online unter www.energie.gr.ch erfassen.
- » Beitragsgesuch rechtmäßig unterzeichnet beim Amt für Energie und Verkehr in Papierform einreichen.
- » Beitragsgesuch gilt erst als eingereicht, wenn das unterschriebene Fördergesuch dem Amt für Energie und Verkehr vollständig vorliegt. Die notwendigen Beilagen können alternativ auf die Plattform hochgeladen werden.
- » Prüfen Sie gleichzeitig, ob weitere Unterstützungsmöglichkeiten von Ihrer Wohngemeinde oder Ihrem lokalen Elektrizitätswerk angeboten werden (www.energiefranken.ch).

Adresse

Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

081 257 36 30



Thermische Solaranlagen



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind thermische Solaranlagen für bestehende Bauten, welche vor mehr als fünf Jahren erstellt worden sind. Die thermische Kollektor-Nennleistung muss mindestens 2 kW betragen.

Beitragsbemessung

Der Beitrag setzt sich aus einem Sockel- sowie einem Leistungsbeitrag zusammen und wird wie folgt bemessen:

Sockelbeitrag:	CHF 2'000
Leistungsbeitrag:	CHF 500/kW
Minimale Beitragshöhe	CHF 3'000
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Für thermische Solaranlagen zur Erzeugung von Brauchwarmwasser sowie zur Heizungsunterstützung können Beiträge ausgerichtet werden, sofern es sich um eine Erstinstallation einer Anlage mit einer thermischen Kollektor-Nennleistung von mindestens 2 kW handelt oder um eine Anlagenerweiterung, bei welcher die zusätzliche thermische Kollektor-Nennleistung mindestens 2 kW beträgt.

Der Ersatz einer thermischen Solaranlage oder die Installation im Rahmen eines Neubaus sind nicht förderberechtigt. Luftkollektoren, Heutrocknungs- und Schwimmbadheizungsanlagen sind nicht förderberechtigt.

Förderberechtigt sind Kollektoren die auf der Internetseite www.kollektorliste.ch aufgeführt sind.

Bei Anlagen ab 20 kW thermischer Kollektor-Nennleistung ist eine aktive Anlagenüberwachung nach den Vorgaben von Swissolar zu installieren.

Für thermische Solaranlagen ab 70kW gelten besondere Bedingungen:

Beitragsberechtigt sind Neuanlagen oder Anlagenerweiterungen auf bestehenden und neuen Gebäuden oder Flächen. Der Ersatz einer bestehenden Solarkollektoranlage ist von der Förderung ausgeschlossen.

Die Anlage ist Teil einer Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien für Raumwärme und Brauchwarmwasser und ersetzt eine bestehende Öl-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung. Die Wärmemenge muss bei einer Nennleistung bis 100 kW zu 100 Prozent, bei einer Nennleistung ab 100 kW zu 90 Prozent mit erneuerbarer Energie erzeugt werden.



Komfortlüftungsanlagen



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Komfortlüftungsanlagen für bestehende Bauten mit Wohnnutzung, welche vor mehr als fünf Jahren erstellt worden sind.

Gefördert wird pro Wohneinheit. Eine Wohneinheit besteht normalerweise mindestens aus einer Küche, einer Nasszelle und einem Wohnbereich. Können die Wohneinheiten nicht klar definiert werden (z.B. Betagtenheim, Hotelzimmer usw.) gilt zur Bemessung des Förderbeitrages: 1 Wohneinheit = 100 m² Energiebezugsfläche.

Beitragsbemessung

Pauschalbeitrag pro Wohneinheit	CHF 5'000
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Für Komfortlüftungsanlagen können Beiträge ausgerichtet werden, sofern es sich um eine Erstinstallation einer Anlage mit Zuluft, Abluft und Wärmerückgewinnung handelt. Gefördert werden nur Anlagen, welche dem Stand der Technik entsprechen.

Der Ersatz einer Komfortlüftungsanlage oder die Installation im Rahmen eines Neubaus sind nicht förderberechtigt.

Beitragsbemessung für MINERGIE-P

Einfamilienhaus	CHF 75/m ² EBF
Mehrfamilienhaus	CHF 40/m ² EBF
Nicht Wohnbau	CHF 30/m ² EBF
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Nutzungsgradverbesserung



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Der Kanton Graubünden kann finanzielle Beiträge an energetische Verbesserungen gewerblicher und industrieller Prozesse gewähren. Voraussetzung dafür ist der Nachweis, dass mit den geplanten Massnahmen ein Nutzungsgrad erzielt wird, der nach der Sanierung mindestens 25 Prozent über dem bisherigen Wert liegt.

Optimierungen für Raumwärme und Brauchwarmwasser sind nicht förderberechtigt. Der Förderbeitrag steigt mit dem Ausmass der Nutzungsgradverbesserung und der Gesamtenergieeffizienz der Massnahmen. Der Beitrag wird objektbezogen berechnet.

Beitragsbemessung

Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000
Minimalbeitrag	CHF 900

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Für Winterstrom optimierte Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Strom können Beiträge ausgerichtet werden, sofern es sich um eine Erstinstallation einer Anlage mit einer Leistung von mehr als 3 kWp handelt oder um eine Anlagenerweiterung, bei welcher die zusätzliche Leistung mindestens 3 kWp beträgt.

Beitragsberechtigt sind Neubauten und Ersatzneubauten mit Vorbildcharakter. Das Gebäude muss dem **MINERGIE-P** Standard entsprechen. Das Bauvorhaben muss vor der Gesuchseinreichung der zuständigen Zertifizierungsstelle zur Prüfung unterbreitet werden sein. Förderung nach Energiebezugsfläche (EBF).

Beitragsbemessung für MINERGIE-P

Einfamilienhaus	CHF 75/m ² EBF
Mehrfamilienhaus	CHF 40/m ² EBF
Nicht Wohnbau	CHF 30/m ² EBF
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000



Photovoltaikanlagen für Winterstrom



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Photovoltaikanlagen auf Bauten und Infrastrukturanlagen,

welche speziell für eine erhöhte Winterstromproduktion ausgelegt sind. Für die Förderung wird eine Mindestanlagengröße von 3 kWp vorausgesetzt.

Beitragsbemessung

Leistungsbeitrag:	CHF 300/kWp
Minimalbeitrag	CHF 900

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Für Winterstrom optimierte Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Strom können Beiträge ausgerichtet werden, sofern es sich um eine Erstinstallation einer Anlage mit einer Leistung von mehr als 3 kWp handelt oder um eine Anlagenerweiterung, bei welcher die zusätzliche Leistung mindestens 3 kWp beträgt.

Der Ersatz einer Komfortlüftungsanlage oder die Installation im Rahmen eines Neubaus sind nicht förderberechtigt.

Beitragsbemessung für MINERGIE-P

Einfamilienhaus	CHF 75/m ² EBF
Mehrfamilienhaus	CHF 40/m ² EBF
Nicht Wohnbau	CHF 30/m ² EBF
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Die publizierten Förderbeiträge werden im Rahmen des Aktionsplans «GREEN DEAL» erhöht. Maximalbeiträge bleiben dabei unverändert.



Amt für Energie und Verkehr Graubünden

Förderprogramme des Kantons Graubünden

Version 1/25

Was wird gefördert?

Gebäudehülle

- » Teil- und Gesamtsanierungen
- » Bonus für Gesamtsanierungen (Gesamtsanierungsbonus)

Haustechnische Anlagen

- » Holzheizungen
- » Wärmepumpenanlagen
- » Anschluss an ein Wärmenetz
- » Erstinstallation Wärmeverteilung
- » Wärmeverbund ab 70kW Heizleistung
- » Thermische Solaranlagen
- » Komfortlüftungsanlagen

Neubauten/Ersatzneubauten mit Vorbildcharakter (MINERGIE-P)

Nutzungsgradverbesserung gewerblicher oder industrieller Prozesse

Photovoltaikanlagen für Winterstrom

Bitte beachten:

- » Detaillierte Förderbedingungen sowie Leitfaden sind online unter www.energie.gr.ch abrufbar.
- » Beitragsgesuche sind rechtzeitig vor Bau-/Installationsbeginn einzureichen.
- » **Eine Förderzusage muss vor Bau-/Installationsbeginn vorliegen.**

+50% GREEN DEAL

Gebäudehülle



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Bauteile der thermischen Gebäudehülle, die nach der Sanierung folgende U-Werte erfüllen:

Fenster	U-Wert Glas \leq 0.70 W/m ² K	30 CHF/m ² Bauteilfläche
Wand, Dach, Boden (Bauteile gegen aussen)	U-Wert \leq 0.20 W/m ² K	60 CHF/m ² Bauteilfläche
Wand, Decke, Boden (Bauteile gegen unheizt)	U-Wert \leq 0.25 W/m ² K	20 CHF/m ² Bauteilfläche

Fenster sind nur förderberechtigt, wenn gleichzeitig die sie umgebende Fassaden- oder Dachfläche saniert wird. Glasabstandhalter sind in Kunststoff oder Edelstahl auszuführen. Massgebend ist beim Fenstersatz das Mauerlichtmass oder beim Glasersatz das Ausmass des Glaseinsatzes. Ganzglasfassaden sind förderberechtigt.

Gesamtsanierungsbonus (Bonus Gebäudehülleneffizienz) +50% GREEN DEAL

Der Bonus Gebäudehülleneffizienz wird gewährt, wenn mindestens 90% aller Hauptflächen eines Gebäudes (Fassade, Fenster, Dach/Estrichboden) gleichzeitig saniert werden. Der Bonus kann nur gemeinsam mit einem Gesuch für die Gebäudehülle beantragt werden und basiert auf der Förderung für die Wärmedämmung von Fassade, Dach und Wand/Boden gegen Erdreich.

Der Bonus bemisst sich wie folgt: Für die Bauteilflächen von Fassade, Dach und Wand/Boden gegen Erdreich werden zusätzlich CHF 60/m² ausgerichtet.

Minimale Beitragshöhe	CHF 1'000
Maximale Beitragshöhe *	CHF 200'000

*einschliesslich eines allfälligen Gesamtsanierungsbonus

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Beiträge werden nur für Massnahmen an bestehenden Bauten oder Gebäudeteilen ausgerichtet, deren Errichtung vor dem Jahr 2000 bewilligt wurde. Beitragsberechtigt sind grundsätzlich im Ausgangszustand beheizte Gebäude oder Gebäudeteile. Ab CHF 10'000 Förderbeitrag pro Antrag ist ein Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht (GEAK-Plus) zu erstellen.

Für geschützte Bauten oder Bauteile können gegen Nachweis, dass die geforderten U-Werte nicht realisierbar sind, Erleichterungen gewährt werden.

Nicht förderberechtigt sind Ersatzneubauten, Anbauten und Aufstockungen sowie Wintergärten. Neubauartige Umbauten (z.B. Auskernungen) werden wie Neubauten behandelt.

+100% GREEN DEAL

Holzheizungen



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Holzheizungen für bestehende Bauten, welche vor mehr als fünf Jahren erstellt worden sind.

Gefördert werden Holzheizungen bis 70kW nach Energiebezugsfläche (EBF), ab 70kW nach installierter Nennleistung.

Beitragsbemessung für Stückholz-, Pelletfeuerungen mit Tagesbehälter

Pauschalbeitrag pro Anlage	CHF 5'000
Pauschalbeitrag Erstinstallation Wärmeverteilssystem	CHF 5'000

Beitragsbemessung für automatische Holzheizungen bis 70kW

Bis 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Pauschalbeitrag CHF 5'000
Ab 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Flächenbeitrag CHF 20/m ² EBF

Beitragsbemessung für automatische Holzheizungen ab 70kW

Leistungsbeitrag	CHF 400/kW
Maximale Beitragshöhe *	CHF 200'000

*bei bivalenten Anlagen in der Summe der Förderbeiträge

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Gefördert werden nur Anlagen, welche dem Stand der Technik entsprechen. Als Voraussetzung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen kann ein Nachweis über die Qualitätssicherung verlangt werden. Anlagen mit einer Heizleistung von über 70 kW werden von QM Holzheizwerke begleitet.

+100% GREEN DEAL

Wärmepumpenanlagen



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Wärmepumpenanlagen für bestehende Bauten, welche vor mehr als fünf Jahren erstellt worden sind.

Gefördert werden Wärmepumpenanlagen bis 70kW nach Energiebezugsfläche (EBF), ab 70kW nach installierter Nennleistung.

Beitragsbemessung für Luft/Wasser- Wärmepumpenheizungen bis 70kW

Bis 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Pauschalbeitrag CHF 5'000
Ab 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Flächenbeitrag CHF 14/m ² EBF

Beitragsbemessung für Luft/Wasser- Wärmepumpenheizungen ab 70kW

Leistungsbeitrag	CHF 280/kW
Maximale Beitragshöhe *	CHF 100'000

*bei bivalenten Anlagen in der Summe der Förderbeiträge

Beiträge für Sole/Wasser-, Wasser/Wasser-Wärmepumpenheizungen bis 70kW

Bis 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Pauschalbeitrag CHF 8'750
Ab 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Flächenbeitrag CHF 35/m ² EBF

Beiträge für Sole/Wasser-, Wasser/Wasser-Wärmepumpenheizungen ab 70kW

Leistungsbeitrag	CHF 700/kW
Maximale Beitragshöhe *	CHF 200'000

*bei bivalenten Anlagen in der Summe der Förderbeiträge

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Beitragsberechtigt sind Erzeugungsanlagen für Raumwärme und Brauchwarmwasser, wenn eine bestehende Oel-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung ersetzt wird. Bei bivalenten Wärmeerzeugungsanlagen ist die Kombination mit einem erneuerbaren Heizsystem anteilmässig beitragsberechtigt. Der Gesamtwärmeverbrauch für Heizung und Brauchwarmwasser muss bei einer Nennleistung bis 100 kW zu 100 Prozent, bei einer Nennleistung ab 100 kW zu mindestens 90 Prozent mit erneuerbarer Energie erzeugt werden. Der Ersatz einer Holzheizung oder die Installation im Rahmen eines Neubaus sind nicht förderberechtigt.

Gefördert werden nur Anlagen, welche dem Stand der Technik entsprechen. Als Voraussetzung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen kann ein Nachweis über die Qualitätssicherung wie bspw. ein WPSM verlangt werden. Ab 70kW Nennleistung ist eine fachgerechte Wärme- und Strommessung einzubauen.

+100% GREEN DEAL

Anschluss an ein Wärmenetz



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt sind Anschlüsse an einen bestehenden Wärmeverbund für bestehende Bauten, welche vor mehr als fünf Jahren erstellt worden sind.

Gefördert wird nach Energiebezugsfläche (EBF), ab 70kW nach installierter Nennleistung.

Beitragsbemessung Anschluss an ein Wärmenetz bis 70kW

Bis 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Pauschalbeitrag CHF 5'000
Ab 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Flächenbeitrag CHF 20/m ² EBF

Beitragsbemessung Anschluss an ein Wärmenetz ab 70kW

Leistungsbeitrag	CHF 400/kW
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Die bestehende dezentrale elektrische Widerstandsheizung oder dezentrale fossile Heizung ist zum Erreichen der Standard-Raumtemperatur nach Norm SIA 384.201 unerlässlich und wird zur Deckung von über 50 Prozent des jährlichen Heizwärmeverbrauchs des Gebäudes als Hauptheizung eingesetzt.

Im Zuge der Sanierung sind alle dezentralen elektrischen Widerstandsheizungen oder fossilen Heizungen in einem Gebäude zu ersetzen. Davon ausgenommen sind Handtuchradiatoren. Der Einbau eines wassergeführten Wärmeverteilssystems in einer einzelnen Wohnung ist nicht beitragsberechtigt.

Für Anschlüsse an bestehende Wärmeverbünde können Beiträge ausgerichtet werden, wenn damit eine bestehende Oel-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung ersetzt wird und keine Erweiterung des Wärmeverbunds erfolgt.

+100% GREEN DEAL

Erstinstallation Wärmeverteilung



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Beitragsberechtigt ist die Erstinstallation einer wassergeführten Wärmeverteilung beim Ersatz einer bestehenden, dezentralen elektrischen Widerstandsheizung oder einer dezentralen fossilen Heizung ohne hydraulisches Wärmeverteilungssystem durch eine mit erneuerbaren Energien betriebene Hauptheizung mit einem hydraulischen Wärmeverteilungssystem.

Beitragsbemessung

Bis 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Pauschalbeitrag CHF 15'000
Ab 250 m ² Energiebezugsfläche (EBF)	Flächenbeitrag CHF 60/m ² EBF

Beitragsbemessung

Leistungsbeitrag	CHF 400/kW
Maximale Beitragshöhe	CHF 100'000

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Gefördert werden Anlagen, welche dem Stand der Technik entsprechen. Als Voraussetzung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen kann ein Qualitätsmanagement gefordert werden.

Der Förderbeitrag wird über die Energiebezugsfläche (EBF) der anzuschliessenden Gebäude, die eine Oel-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung ersetzen, berechnet. Berücksichtigt wird die EBF der bestehenden Gebäude, die älter als fünf Jahre sind. Neubauten werden nicht berücksichtigt.

Bei stromerzeugenden Anlagen, welche vom Bundesamt für Energie (BFE) mit „Investitionsbeiträgen für Biomasseanlagen“ unterstützt werden, ist ausschliesslich das Wärmenetz förderberechtigt. Die Wärmeerzeugungsanlage kann nicht zusätzlich mit kantonalen Fördermitteln unterstützt werden.

+100% GREEN DEAL

Wärmeverbund ab 70 kW Heizleistung



Was wird gefördert und wie hoch sind die Förderbeiträge?

Gefördert wird der Neubau wie auch die Erweiterung von Wärmenetzen und die dazugehörige Wärmeerzeugung. Die zusätzlich verteilte Wärme aus erneuerbarer Energie oder Abwärme muss für die Raumwärme und Warmwassererzeugung eingesetzt werden. Prozesswärme ist nicht förderberechtigt. Der Ersatz einer Wärmeerzeugung ohne gleichzeitige Erweiterung des Wärmenetzes und damit der Erhöhung der Wärmeerzeugerleistung ist nicht förderberechtigt.

Gefördert wird nach Energiebezugsfläche (EBF).

Beitragsbemessung

Neubau/Erweiterung Wärmeerzeugungsanlage	CHF 20/m ² EBF
Maximale Beitragshöhe	CHF 200'000

Beitragsbemessung

Neubau/Erweiterung Wärmenetze	CHF 20/m ² EBF
Maximale Beitragshöhe	CHF 200'000

Welche Bedingungen sind zu erfüllen?

Die bestehende dezentrale elektrische Widerstandsheizung oder dezentrale fossile Heizung ist zum Erreichen der Standard-Raumtemperatur nach Norm SIA 384.201 unerlässlich und wird zur Deckung von über 50 Prozent des jährlichen Heizwärmeverbrauchs des Gebäudes als Hauptheizung eingesetzt.

Im Zuge der Sanierung sind alle dezentralen elektrischen Widerstandsheizungen oder fossilen Heizungen in einem Gebäude zu ersetzen. Davon ausgenommen sind Handtuchradiatoren. Der Einbau eines wassergeführten Wärmeverteilssystems in einer einzelnen Wohnung ist nicht beitragsberechtigt.

Für Anschlüsse an bestehende Wärmeverbünde können Beiträge ausgerichtet werden, wenn damit eine bestehende Oel-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung ersetzt wird und keine Erweiterung des Wärmeverbunds erfolgt.

Gefördert werden Anlagen, welche dem Stand der Technik entsprechen. Als Voraussetzung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen kann ein Qualitätsmanagement gefordert werden.

Der Förderbeitrag wird über die Energiebezugsfläche (EBF) der anzuschliessenden Gebäude, die eine Oel-, Gas- oder elektrische Widerstandsheizung ersetzen, berechnet. Berücksichtigt wird die EBF der bestehenden Gebäude, die älter als fünf Jahre sind. Neubauten werden nicht berücksichtigt.

Bei stromerzeugenden Anlagen, welche vom Bundesamt für Energie (BFE) mit „Investitionsbeiträgen für Biomasseanlagen“ unterstützt werden, ist ausschliesslich das Wärmenetz förderberechtigt. Die Wärmeerzeugungsanlage kann nicht zusätzlich mit kantonalen Fördermitteln unterstützt werden.